

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der FMP

Vom 17. September 2009 im Hotel Radisson SAS in Basel

Traktanden

1. Begrüssung

Der Präsident eröffnet die ordentliche Generalversammlung der FMP und begrüsst die Anwesenden mit dem Motto: «Es braucht die FMP!» Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgt ist. Eine Präsenzliste wird herumgereicht. Sie liegt der Archivfassung dieses Protokolls bei.

2. Bezeichnung der Stimmzähler und des Protokollführers

Auf Vorschlag des Präsidenten wird Hr. Dr. med. René Baldinger einstimmig zum Stimmzähler gewählt. Protokollführer ist Dr. med. Thomas Zünd.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 5. Juni 2008

Zum Protokoll der letztjährigen GV wurden keine Wortmeldungen gemacht, und es wird einstimmig genehmigt.

4. Entgegennahme der Jahresberichte

Der Präsident erläutert die diversen Aktivitäten des letzten Jahres, wobei er die Bedeutung der Vertretung von uns Grundversorgern in den diversen eidgenössischen und kantonalen Gremien betont. Der Wortlaut wird in der Zeitschrift ARS MEDICI publiziert und ist integrierter Bestandteil dieses Protokolls.

In Abänderung der Traktandenliste spricht an dieser Stelle der designierte Präsident des neu zu gründenden Verbands Hausärzte Schweiz (HACH), Dr. med. Marc Müller, unter dem Motto «ein Beruf, eine Stimme, ein Ziel». In diesem Verband sollen alle hausärztlich tätigen Ärzte zusammengeschlossen werden, also auch Internisten, Pädiater und die jungen Hausärzte. Dabei wird von jeder Gruppierung ein A-fonds-perdu-Startbeitrag im Verhältnis zu seiner Grösse (von der FMP 20 000 Fran-

Der Jahresbericht des Präsidenten ist im «FMP-Journal» in ARS MEDICI 22/09 erschienen.

ken) verlangt. Präsident, Vizepräsident und Vorstandsmitglieder werden uns vorgestellt. Sie scheinen im Voraus festgelegt zu sein, Alternativen sind nicht vorgesehen. Mit eindrücklichen Worten versucht uns Dr. Müller, zur Teilnahme zu bewegen. Nachdem er sich verabschiedet hat, entspinnt sich eine Diskussion mit dem Ergebnis, dass wir wohl bereit sind, das Projekt finanziell zu unterstützen, aber auch etwas zu sagen haben möchten, indem wir einen Sitz im Vorstand einnehmen. Praktisch entspricht ein Vorstandsitz 20 000 Franken Eintrittsgebühr, und es ist nicht einzusehen, warum dieser uns nicht zugestanden werden sollte. Die Abstimmung ergibt ein eindrückliches Mehr für diesen Vorschlag gegen eine Enthaltung. Der Präsident wird beauftragt, dem HACH-Präsidenten diesen Entschluss vor der Gründungsversammlung mitzuteilen. Einstimmig wird dem Vorstand die Kompetenz erteilt, mit dem Vorstand des HACH weitergehende Verhandlungen zu führen und in diesem Sinn einen Abschluss anzustreben. Der Betrag von 20 000 Franken soll ins Budget aufgenommen werden. (Zur Information: Die Gründungsversammlung des HACH hat den Wunsch der FMP abgelehnt und das Geschäft auf später vertagt; die Entscheidung soll die Delegiertenversammlung treffen.)

5. Abnahme der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle

Der Kassier erläutert die Jahresrechnung für das Jahr 2008. Diese schliesst bei einem Ertrag von 108 793.30 Franken und einem Aufwand von 67 460.75 Franken mit einem Gewinn von 41 332.55 Franken ab. Die Versammlung nimmt von diesem positiven Ergebnis mit Genugtuung Kenntnis.



Es wird der Bericht der Revisionsstelle adiutor Fredy Hueber, Aesch, vorgelesen. Dieser hat die Jahresrechnung 2008 geprüft und für in Ordnung befunden.

Die Generalversammlung billigt einstimmig die Jahresrechnung und den Bericht des Revisors.

6. Entlastung des Vorstands

Dem Vorstand wird unter Verdankung der grossartigen Arbeit einstimmig die Entlastung gewährt. Da keine Wahlen anstehen, gibt es auch keine Änderungen im Vorstand.

7. Vorstellung der Aktivitäten für das Jahr 2009

Die Präsenz in diversen Gremien für Grundversorger ist eine wichtige Aufgabe, wir werden dort positiv wahrgenommen. In diversen Punkten, so auch bei der Initiative zur Stärkung der Hausarztmedizin, ist die Titelfrage noch nicht ganz geklärt. Die FMP sieht in der Bündelung der Kräfte im HACH auch die Gefahr einer Monopolisierung.

7a. Gründung einer FMP Section romande

Nach dem Vorbild der FMP Sektion Zürich soll eine Section romande gegründet werden. Dadurch sollen die vielen Mitglieder

der französischen Schweiz besser angesprochen und dadurch eingebunden werden. Als Tagungspräsident wird Rudolf Hohendahl gewählt. Als erstes Geschäft führte er Wahlen durch. Als Präsident wird Guy Evequoz gewählt, als Aktuarin Dr. med. Marie Josef Rey. Als erstes Hauptziel wird der Kampf gegen die Ungerechtigkeiten innerhalb der Ärzteschaft genannt.

8. Genehmigung des Budgets und des Mitgliederbeitrags

Ein Budget wird genehmigt, das mit einem Defizit von 26 200 Franken abschliesst, sofern wir dem HACH beitreten. Sonst beläuft sich das Defizit auf 6200 Franken. Der Vorstand wird ermuntert, weiterzumachen, die Generalversammlung genehmigt einstimmig und ohne Enthaltung einen Mitgliederbeitrag von 200 Franken.

9. Varia

Keine Wortmeldungen angesichts der vorgerückten Stunde. ■

Dr. med. Thomas Zünd

Aktuar FMP

La version française suivra dans le prochain numéro.

Protokoll der Generalversammlung der FMP Sektion Zürich

Vom 17. September 2009 im Hotel Radisson SAS in Basel

Begrüssung

Im Anschluss an die Generalversammlung der FMP Schweiz begrüsst der Präsident die Anwesenden.

Bezeichnung der Stimmenzähler und des Protokollführers:

Dr. med. René Baldinger wird einstimmig zum Stimmenzähler, Dr. med. Thomas Zünd zum Protokollführer gewählt.

Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 5. Juni 2008

Das Protokoll der GV 2008 wird einstimmig genehmigt.

Entgegennahme des Jahresberichts

Der Präsident hat die Aktivitäten der FMP Zürich schon im Rahmen der FMP Schweiz eingehend erläutert. Zu erwähnen ist vor

allem der Beitritt zum Verband Hausärzte Zürich, der problemlos vonstatten ging, obwohl dort ein Betrag von uns verlangt wird. In Zürich sind wir in allen wichtigen hausärztlichen Gremien vertreten und pflegen eine gute Zusammenarbeit mit SGAM, SGIM, VHZ und AGZ. Die Mitgliedschaft im neuen Verband Hausärzte Zürich wird mit den entsprechenden finanziellen Folgen gutgeheissen.

Entlastung des Vorstands

Dem Vorstand wird unter Verdankung der geleisteten Dienste einstimmig Décharge erteilt.

Varia

Keine. ■

Dr. med. Thomas Zünd

Aktuar FMP